

Landmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de

www.Ostpreussen-NRW.de



Rundschreiben 1-2012



Die Memel

Je mehr man nach der Wahrheit forscht,
desto mehr lernt man sie kennen.

Das Forschen und die Aufmerksamkeit
sind ein natürliches Gebet, das wir zu Gott richten,
damit er uns leite, die Wahrheit zu entdecken.

Wenn die christliche Religion wahr ist,
so wird uns die Untersuchung in dem Glauben an sie befestigen;
ist sie aber falsch, welches Glück für uns, den Irrtum abzulegen

Friedrich der Große (1712-1786)

Auch wenn Friedrich II. Widersprüchlichkeiten vorgehalten werden können, bleibt er eine überragende Gestalt der deutschen Geschichte. Er war Reformator aus eigenem Antrieb. Er war Machtpolitiker in einer Zeit, in der Krieg für alle noch ein Mittel der Politik war. Unter seiner Regentschaft wuchs das preußische Staatsgebiet von 120 000 auf 200 000 qkm, die Bevölkerung gar von 2,5 Mio. auf 5,5 Mio. Für Franzosen gilt Napoleon noch immer als bedeutende Person ihrer Geschichte, auf die man stolz ist, obwohl er weite Teile Europas verwüstete. Auch den Deutschen stünde es gut an, sich nicht von einem Großen der Geschichte zu distanzieren. (*Rudi Pawelka in den Presseinformation der Landmannschaft Schlesien*)

Liebe Landsleute und Freunde der Landsmannschaft Ostpreußen in NRW,

mit unserem ersten Rundschreiben möchte ich Sie freundlichst zum Jahresbeginn wieder auf unsere landsmannschaftlichen Belange und die geplanten Aktivitäten der Landesgruppe hinweisen.

Trotz ständig neuer „Euro-, Griechenland- und Wulffinformationen“.

Auch der Vorschlag eines Landesjustizministers, Teile der Scharia ins deutsche Zivilrecht einzuflechten kann einen nicht besonders optimistisch stimmen. Man wird an das Bibelwort erinnert (Hosea 4, Vers 6:

„Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis“.

Die nebenstehende Grafik erinnert an das Vertreibungsschicksal auf der Insel Zypern. Zirka 180000 Menschen mussten 1974 ihr heimatliches Umfeld kriegsbedingt verlassen. Noch heute wird dort jeder Brief mit einer Zusatzmarke (2 Cent) als Notopfer für Vertriebene frankiert.

Zu unserer nächsten Zusammenkunft in Oberhausen (17.03.2011) lade ich Sie herzlich ein und freue mich über Ihr zahlreiches Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Jürgen Zauner



Termine 2012:

17. März 2012	Landesdelegierten-, Kultur- und Frauentagung
31. März	BdV Landesversammlung
24.-26.05.2012	BdV Grenzüberschreitendes Seminar in Münster
15. Juli 2012	Kleines Ostpreußentreffen auf Schloß Burg
09.09.2012	BdV Tag der Heimat bundesweit
27.10.2012	BdV Landeskulturtagung in Düsseldorf
20. Oktober 2012	Herbst-, Kultur- und Frauentagung in Oberhausen
28. November 2012	Parlamentarischer Abend im Düsseldorfer Landtagsgebäude

Preußische Allgemeine Zeitung - Ausgabe 02/12 vom 14.01.2012



Sichtbares Mahnmal: Gedenkveranstaltung 60 Jahre „Kreuz des Ostens“ in Dülken. Zum 60-jährigen Bestehen des „Kreuz des Deutschen Ostens“ in Dülken hatten der BdV-Kreisverband Viersen und die beiden in Dülken noch tätigen Landsmannschaften zu einer Feierstunde unter der Schirmherrschaft von Landrat Peter Ottmann geladen. Zu der Gedenkveranstaltung auf dem Dülkener Friedhof waren mehr als 100 Besucher gekommen. – Das Kreuz des Deutschen Ostens in Viersen gilt als Mahnmal gegen Vertreibungen und den Verlust des historischen Gedächtnisses. Es steht stellvertretend für die Vertreibungsschicksale der rund 15 Millionen Deutschen und dem für sie und ihre Heimat verhängnisvollen Kriegsende vor 66 Jahren.

Straßenbenennung nicht rückgängig machen

Zu den Artikeln zur Agnes-Miegel-Straße in Sankt Augustin

Die Darstellung Agnes Miegel in der Berichterstattung des GA, die im Wesentlichen auf den vom „Aufbruch“ selektierten Tatsachen beruht, wird der Persönlichkeit und dem Lebenswerk der Dichterin nicht gerecht. Sie war eine anerkannte und vielfach geehrte deutsche Schriftstellerin (Lyrik, Balladen, Erzählungen) und ist zudem aufgrund ihrer Heimatdichtung für die mit ihr vertriebenen Landsleute nach wie vor ein Stück Ostpreußen. Daß sie wie viele andere von der NS-Diktatur formal eingebunden wurde, kann ihr nicht vorgehalten werden. Die unpolitische Frau, 1879 geboren, lebte noch in den historisierenden, mythischen Vorstellungen des 19. Jahrhunderts, sozialrevolutionäre oder völkische Ideen waren ihr fremd, sie blieb unabhängig. Auch dem – antisemitischen – Zeitgeist folgte sie nicht, in ihrer Dichtung knüpfte sie an das Alte Testament an, zu ihrem Freundeskreis gehörten Juden. Nach dem Krieg fand sie in ihrem Werk versöhnliche Worte für die neuen Einwohner der inzwischen den Deutschen verwehrt Heimat. Die heutige russische Bevölkerung Königsbergs verehrt neben vielen ostpreußischen Literaten auch Agnes Miegel. An ihrem ehemaligen Wohnhaus hängt seit 1992 eine Ehrentafel in Deutsch und Russisch. Der bekannte russische Lyriker Sem Simkin, Jude, hat u. a. 22 Gedichte Miegel nachgedichtet – in Kenntnis der Vorhaltungen ihrer angeblichen Nähe zu Hitler. Nach alledem wäre es verfehlt, die 1987 getroffene Straßenbenennung rückgängig zu machen, oder auch „nur“ Agnes Miegel nachträglich einen „braunen Stempel“ aufzudrücken. Die heute vorgebrachten Fakten waren schon damals bekannt. Ratsherr Jörg Pütz (FDP) erklärte mit Recht, die Diskussion um Straßennamen dürfe nicht zu einer „selbstgerechten Vergangenheitsbestrafung“ führen.

Martin Lehmann, Königswinter

Zwangsstopp an Görlitzer Grenzbrücke (entnommen der Lausitzer Rundschau vom 27.12.2011)

Görlitz Die Taxifahrer in Görlitz sind verärgert. Für Fahrten nach Polen sollen sie sich beim polnischen Finanzamt registrieren lassen und dort Steuern zahlen. So verlangt es ein neues Steuergesetz, das in Polen seit Januar dieses Jahres gilt. Fahren deutsche Taxifahrer ohne Registrierung nach Polen, machen sie sich in dem Land strafbar. Viele Görlitzer Chauffeure befördern daher keine Fahrgäste mehr über die Grenze – und verlieren dadurch Kunden.

Taxifahrer Ronald Strübing aus Görlitz ist nicht registriert. Er fährt deshalb schon seit Monaten keine Fahrgäste mehr über die Grenze. Wer in Strüblings Taxi steigt und nach Polen will, für den endet die Fahrt an der Grenzbrücke. „Dann müssen die Kunden ihren Koffer rüberschieben und sich dort ein polnisches Taxi nehmen“, sagt Strübing. Viele Fahrgäste reagierten mit Unverständnis – vor allem auch deshalb, weil polnische Taxifahrer bei Fahrten bis zu zehn Kilometer hinter die deutsche Grenze keine Steuern in der Bundesrepublik zahlen müssen. Der Vorsitzende der Görlitzer Taxiinnung, Andreas Gritzner, sagt, seit Januar 2011 müsse jeder Taxifahrer, der nach Polen fährt, dort Steuern zahlen. Dabei sei es egal, ob der Fahrer nur über die Neiße bis in die polnische Nachbarstadt Zgorzelec, bis nach Breslau oder noch weiter fahre.

Um legal nach Polen fahren zu dürfen, müsse sich der Fahrer beim Finanzamt in Warschau registrieren lassen. Jeder angemeldete Taxifahrer müsse dann jeden Monat eine polnische Steuererklärung abgeben – unabhängig davon, ob er nach Polen fahre oder nicht. Zudem bräuchten die deutschen Taxifahrer neben dem Taxameter für die Bundesrepublik ein weiteres für Polen, das regelmäßig geeicht werden müsse. „Das ist teuer“, sagt Gritzner. Kosten und Aufwand seien zu hoch, viele Taxifahrer verzichteten auf Fahrten nach Polen. Der Innungsvorsitzende fordert daher eine Regelung, die im besten Fall europaweit gültig ist: „Der Taxifahrer zahlt da Steuern, wo er angemeldet ist“. Der Vorsitzende des Landesverbands Sächsischer Taxi- und Mietwagenunternehmer, Henry Roßberg, klagt: „Wir laufen schon seit über einem Jahr dagegen an, aber es ändert sich nichts“. Daß es trotz des Protests der deutschen Fahrer bisher keine Neuregelung des Gesetzes gebe, sei ein „Skandal“. Taxifahrer Strübing erklärt, das Steuergesetz sei „für uns und vor allem für die Kundschaft nicht begreifbar“. Und er fügt hinzu: „Wir erwarten, daß die Politik hier was tut.“

Der Ärger der deutschen Taxifahrer ist mittlerweile im Auswärtigen Amt in der Bundeshauptstadt angekommen. Nach Angaben des Görlitzer Bundestagsabgeordneten und sächsischen CDU-Generalsekretärs Michael Kretschmer hat es die deutsche Botschaft in Warschau eingeschaltet. Diese führe Gespräche mit der polnischen Regierung, erläutert Kretschmer. „Aber es gibt noch kein Ergebnis.“

dem Politiker zufolge führte Polen das Steuergesetz ein, um die Schwarzarbeit im eigenen Land einzudämmen. Allerdings schränke das Gesetz die deutschen Taxifahrer ein. Diese hätten die Wahl, großen Aufwand auf sich zu nehmen oder nicht nach Polen zu fahren und dadurch Kunden zu verlieren. Das neue Steuergesetz sei aus seiner Sicht ganz klar nicht mit der europäischen Freizügigkeit vereinbar, sagt Kretschmer.

Bis zu einer Neuregelung für deutsche Taxifahrer will Strübing seine Gäste auch weiter nur bis zur Grenze fahren. Schließlich habe keiner Lust, in Polen „ein, zwei Nächte auf einer Pritsche zu schlafen“, wenn er gegen das Steuergesetz verstoße.

Von Marco Piljic

Presseinformationen der Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V.

Bundesgeschäftsführung: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel.: (02244) 9259-0, Fax: (02244) 9259-290

Nr. 02/20

30. Januar 2012

Europarat rügt Polen - Vernichtendes Urteil über die Behandlung der Deutschen - Rudi Pawelka, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Noch vor einem halben Jahr feierten Deutschland und Polen in einer gemeinsamen Erklärung zum 20. Jahrestag des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages die großen Fortschritte im Verhältnis beider Staaten. Der Jubel ist kaum verklungen, schon wird offenkundig, wie unehrlich diese Beteuerungen waren. Kritik kommt dabei nicht nur von den Vertriebenen. Jetzt hat auch der Europarat, ein Zusammenschluß von 47 Staaten, ein vernichtendes Urteil über die polnische Minderheitenpolitik gegenüber den Deutschen gefällt. Das Expertenteam des europäischen Gremiums kommt zu dem Schluß, daß es bis heute keine Kindergärten oder Schulen gibt mit Deutsch als Unterrichtssprache. Deutsch wird nach diesen Feststellungen nur als Fach unterrichtet, wobei die Methode für Fremdsprachen angewandt wird. Was auch seit langem von den Vertretern der deutschen Volksgruppe beklagt wird, bestätigt der Bericht ebenfalls: Soweit Warschau Zuschüsse für die regionalen Minderheitensprachen an die örtlichen Ebenen vergibt, werden diese Gelder nicht zweckentsprechend verwendet.

Lange Mängelliste bei der Umsetzung der europäischen Sprachencharta.

Auch das Recht einer Minderheit auf Unterricht von Geschichte und Traditionen, die mit ihr verbunden sind, liegt danach im Argen. Hervorgehoben wird ebenso die Lehrerausbildung, die Bildungsmöglichkeiten für Pädagogen ab dem Kindergarten vermissen lässt. In der Mängelliste rügt der Europarat auch die Hürde von 20 Prozent, die nach dem polnischen Minderheitengesetz für die Einführung der zweisprachigen Ortsschilder und des Gebrauchs der deutschen Sprache als Hilfssprache in den Gemeinden gefordert wird. Konkret geht der Bericht auch auf die oberschlesischen Städte Krappitz und Groß Strelitz ein, in denen ein Anteil der Deutschen von 15 Prozent besteht und die Aufstellung von zweisprachigen Ortsschildern verweigert wurde. Das Expertenkomitee spricht auch die Frage der Gründung von mindestens einem öffentlichen Radio- und Fernsehsender in den Gebieten an, in denen die deutsche Sprache gebraucht wird. Man empfiehlt zudem den Gebrauch der Minderheitensprache auf Bahnhofsgebäuden und Flughäfen sowie die Verwendung von zweisprachigen Broschüren im Tourismus und in Museen.

Nachbarschaftsvertrag – ein Torso bei der Umsetzung.

Der Nachbarschaftsvertrag hat in den Kernbereichen in den letzten 20 Jahren kaum etwas gebracht. Ein gravierendes Beispiel bleibt die Beutekunst. Versprochen war, die Probleme im Zusammenhang mit Kulturgütern und Archivalien zu lösen. Die starre Haltung der polnischen Regierung, gleich welcher Couleur, konnte bisher nicht durchbrochen werden. Der beauftragte Sonderbotschafter der deutschen Regierung für die Rückführung der deutschen Kulturgüter hatte bekanntlich sein Amt niedergelegt, weil er bei der nationalistischen Haltung Warschaus nicht mehr an Fortschritte glaubte. So lagert die Urschrift des Deutschlandliedes neben tausenden weiterer Exponate und Urkunden weiter in Krakau. Auf deutscher Seite gibt man das eigene Versagen natürlich nicht zu, sondern versucht, einen eigenen Erfolg zu konstruieren. Bei der gemeinsamen Erklärung sollte der Verhandlungserfolg darin bestehen, dass die polnische Forderung abgewehrt wurde, den Personen polnischer Abstammung in Deutschland als einziger Zuwanderergruppe den Status einer Minderheit zuzuerkennen. Gleichwohl konnten für die Polen in Deutschland erhebliche Rechte durchgesetzt werden, für die Rechte der deutschen Volksgruppe in der Heimat blieb es dagegen bei vagen Zusagen.

Vertriebenenpolitiker bei Verhandlungen übergangen.

Als besonderen Affront gegen die Vertriebenen und die Vertriebenenpolitiker von CDU und CSU muss die Tatsache angesehen werden, dass sie bei den Verhandlungen über die Erklärung zum deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag völlig übergangen wurden. Von Spitzenvertretern verlautete, sie hätten erst von dem Papier erfahren, als es den Bundestagsfraktionen einige Tage vor der Beschlussfassung des Bundestages zugeleitet wurde. Aus der Führung der Unionsfraktion sei dann zu hören gewesen, dass an der Erklärung nichts mehr zu ändern sei. Vermisst wurde darin vor allem eine Aussage zu den Vertriebenen, die bekanntlich in besonderer Weise von den Verträgen mit Polen betroffen sind. Wie während der Bundestagung der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung Anfang Dezember zu erfahren war, soll nach einer Intervention bei dem SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel auf dessen Initiative hin noch eine Ergänzung erfolgt sein.

Hoffnung auf europäischer Ebene.

Es wird spannend werden zu verfolgen, ob Polen die Rügen des Europarats beherzigt und sich als demokratischer Staat erweist, der europäische Standards umsetzt. Solange allerdings die deutsche Regierung stillhält und die Deutschen weiter im Stich lässt, kann man nur wenig Hoffnung auf einen grundlegenden Wandel haben. Noch immer ist die Verständigung eine Einbahnstraße, deutsche Verständigungspolitik bemisst sich in Deutschland leider nur daran, ob sie von Polen als wohlgefällig angesehen wird. Auf Vertragserfüllung oder auf Rechte Deutscher hinzuweisen, gehört leider nicht dazu. So liegt unsere Hoffnung dann auch mehr auf der europäischen Ebene. Die Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV), deren Mitglied die Landsmannschaft Schlesien ist, wird gegenüber dem Europarat in dieser Frage aktiv bleiben. Sie wird auch bei der Europäischen Union in Brüssel die Problematik des schlechten Minderheitenschutzes in Polen vortragen. Wir fühlen uns alle den Menschenrechten verpflichtet, deshalb können wir uns auch nicht damit abfinden, wenn die deutsche Regierung einen untragbaren Zustand hinnimmt.



Landsmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de



Liebe Vorsitzenden der Orts- und Kreisgruppen, Mitglieder des erweiterten Landesvorstandes, liebe Freunde unserer Heimat,

es freut mich, Sie – wie in jedem Jahr – zu unserer Frühjahrs-Delegierten- und Kulturtagung einladen zu können. Ich möchte Ihnen kurz unseren Referenten Herrn Prof. Dr. Hartmut Fröschle vorstellen, der über das Schicksal der Deutschen in Polen zwischen 1918 – 1939 sprechen wird.

Herr Prof. Fröschle, Jahrgang 1937, war nach dem Studium der Germanistik, Anglistik und Französisch als Professor für deutsche Sprache und Literatur an verschiedenen in- und ausländischen Universitäten tätig, u. a. an der kanadischen Universität in Toronto (1966-1996), - wo er auch in deutsch-kanadischen Organisationen gearbeitet hat-, an der Humboldt-Universität in Berlin (1993 Gastprof.), an der Gustav-Sieverth-Akademie in Weilheim-Bierbronn (ab 2002), an der Universität Minsk (1999 Gastprof.), sowie an den russischen Universitäten Saratow sowie Balaschow (2000-2002 Gastprof.) und zuletzt auch an der Universität Königsberg/Kaliningard (2003 Gastprof.). Ich bin sicher, daß sich viel Diskussionsstoff finden wird. Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen freuen.

Einladung zur Landesdelegierten-, Kultur- und Frauentagung

Haus Union, Schenkendorfstraße, Oberhausen

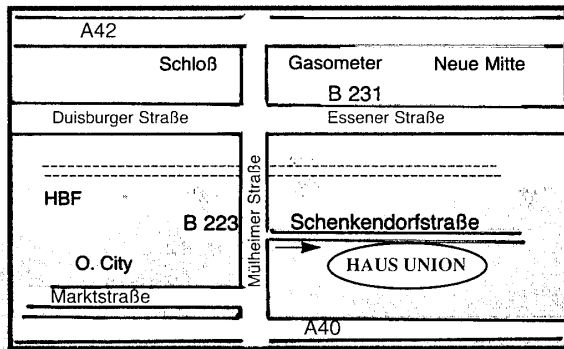
am 17. 03. 2012

Programm

Beginn: 10.00 Uhr

- | | | |
|-----|--|----------------|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung, Annahme der Tagesordnung | J. Zauner |
| 2. | Begrüßung durch den Kreisverband Oberhausen | Nehrenheim |
| 3. | Totenehrung | J. Zauner |
| 4. | Feststellung der Beschlußfähigkeit | |
| 5. | Annahme der Tagesordnung und des Protokolls der Landesdelegierten-Versammlung vom 12. 03. 2011 | |
| 6. | Ehrungen | |
| 7.. | Arbeitsbericht des Vorsitzenden | J. Zauner |
| 8. | Schicksal der Deutschen in Polen von 1918-1939 | Prof. Fröschle |
| 9. | Finanzbericht und Jahresabschluß 2011 m. Ausspr. | K. A. Lemke |
| 10. | Bericht der Kassenprüfer Gr. Oberhausen | |
| 11. | Entlastung des Vorstandes | |
| | Mittag ca. 12.30 – 13.30 Uhr | |
| | Wir freuen uns auf Elli Weber | Elli Weber |
| 12. | Planung Haushalt 2012 Aussprache / Annahme | K. A. Lemke |
| 13. | Kurzberichte der Referenten | |
| | Kultur - Frauen - Jugend - | |
| 14. | Ernst Wiechert, Dichter der Heimat | Dr. B. Beutner |
| 15. | Kriegsgräber in Ostpreußen | Schneidewind |
| 16. | Stand der Preußischen Treuhand | G. Stanko |
| | Elli Weber muntert auf. | Elli Weber |
| | Schlußworte – Ostpreußenlied - | Vorsitzender |

Bitte wenden!



Anreise mit dem Auto: siehe Straßenkarte

Anreise mit der Bahn:

Mit der Straßenbahn oder Bus vom Bahnhof in Richtung Sterkrade bis Station „Feuerwache“, von dort 2 Minuten Fußweg Haus Union.

Die Landesgruppe übernimmt die Kosten für das Mittagessen. Wir bitten Sie, sich - wie immer - nach Ihrem Eintreffen anzumelden und das Tagungsgeld in Höhe von **Euro 15,00** zu entrichten.

Ab sofort haben wir unseren eigenen Ostpreußen-Kanal!



Ostpreußen-TV ist ein Projekt von Ostpreußen für Ostpreußen. Um eine möglichst breite Palette an Themen und Veranstaltungen abdecken zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wer die Möglichkeit hat, mit einer Videokamera aktuelle Ereignisse, interessante Veranstaltungen oder spannende Vorträge zu unserem Themenbereich aufzunehmen, sende bitte das Filmmaterial per CD / DVD an die folgende Anschrift:

Ostpreußischer Rundfunk
- Studio Düsseldorf -
Landsmannschaft Ostpreußen,
Landesgruppe NRW e. V.
Werstener Dorfstraße 187
40591 Düsseldorf

**Ostpreußen-TV finden Sie im
Netz unter folgenden Adressen:**

**www.Ostpreussen-NRW.de/TV
www.Ostdeutsches-Forum.net/TV
www.Kreis-Johannisburg.de/TV**



Deutschlandtreffen der Ostpreußen Erfurt 2011

Eine Dokumentation von Ostpreußen-TV
mit Unterstützung der
Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe NRW
Buchenring 21 • 59929 Brilon • Tel. 02964-1037

www.Ostpreussen-NRW.de
www.ODFinfo.de/TV



Kleines Ostpreußentreffen auf Schloss Burg 2011

Kulturveranstaltung der
Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe NRW
Buchenring 21 • 59929 Brilon • Tel. 02964-1037

Eine Dokumentation von Ostpreußen-TV

www.Ostpreussen-NRW.de
www.ODFinfo.de/TV



Gedenkstunde zum 60jährigen Bestehen der LO-Kreisgruppe Bonn am 25. Juni 2011

Eine Dokumentation von Ostpreußen-TV
mit Unterstützung der
Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe NRW
Buchenring 21 • 59929 Brilon • Tel. 02964-1037

www.Ostpreussen-NRW.de
www.ODFinfo.de/TV

Beiträge von Ostpreußen-TV jetzt auch als DVD-Video erhältlich

Die Beiträge auf dem Videokanal von Ostpreußen-TV sind ab sofort auch für Nicht-PC-Nutzer oder die Gruppen-Arbeit als DVD-Video für das Fernsehgerät erhältlich. Zum Abspielen benötigen Sie einen an das TV-Gerät angeschlossenen oder in das Gerät eingebauten DVD-Player.

Individuell können alle Videos von Ostpreußen-TV als DVD-Video zur Verfügung gestellt werden. Eine Übersicht der Beiträge aus dem Jahre 2011 ist zu finden unter: www.ostpreussen-nrw.de/Div/Ostpreussen-TV.htm

Hier als Beispiel einige sehr stark nachgefragte Themen:

- **Deutschlandtreffen Erfurt 2011**
- **Kleines Ostpreußentreffen auf Schloß Burg 2011**
- **60 Jahre LO Kreisgruppe Bonn 2011**
- **Unsere Heimat Masuren**
- **Ostpreußen - Masuren 2007 und 2008**
- **Lesung von Arno Surminski**

Da die DVDs individuell angefertigt werden, kann die Lieferzeit bis zu 2 Wochen betragen.

Weitere Informationen finden Sie auf den nächsten Seiten. Bei Rückfragen können Sie sich an die Geschäftsstelle der LO-NRW wenden.



Bestelladresse:
Landsmannschaft Ostpreußen - Landesgruppe NRW e.V.
Postadresse: Brigitte Gomolka, Buchenring 21, D-59929 Brilon
Tel: 0211-395763, Fax: 02964-945459
E-Post: Buero@Ostpreussen-NRW.de



Deutschlandtreffen der Ostpreußen Erfurt 2011

Zu diesem Thema stehen 4 DVDs zur Verfügung:

- DVD 1: Ökumenischer Gottesdienst = 69 Min.
- DVD 2: LO-Kulturveranstaltungen = 97 Min.
- DVD 3: LO-Großkundgebung = 102 Min.
- DVD 4: Lustspiel / Theater-Aufführung: 54 Min.

Sie können individuell aus diesem Angebot auswählen.
Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:



Box mit:	1 DVD	2 DVD	3 DVD	4 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €	10,00 €	13,00 €	16,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €
Gesamt:	10,00 €	13,00 €	16,00 €	19,00 €

Kleines Ostpreußentreffen auf Schloss Burg 2011

Zu diesem Thema steht 1 DVD zur Verfügung:

- DVD - Gesamtlaufzeit: 67 Min. mit 8 Beiträgen

Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:

Box mit:	1 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €
Gesamt:	10,00 €



Gedenkstunde zum 60jährigen Bestehen der LO-Kreisgruppe Bonn am 25. Juni 2011

Zu diesem Thema steht 1 DVD zur Verfügung:

- DVD - Laufzeit: 108 Min. mit 7 Beiträgen

Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:

Box mit:	1 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €
Gesamt:	10,00 €



Bestelladresse:
Landsmannschaft Ostpreußen - Landesgruppe NRW e.V.
Postadresse: Brigitte Gomolka, Buchenring 21, D-59929 Brilon
Tel: 0211-395763, Fax: 02964-945459
E-Post: Buero@Ostpreussen-NRW.de



Unsere Heimat Masuren

Ausschnitte aus den Video-Filmen von Herbert Wallner

Zu diesem Thema stehen 2 DVDs zur Verfügung:

- DVD 1: 9 Video-Ausschnitte = 73 Min.
- DVD 2: 4 Video-Ausschnitte = 56 Min.

Sie können individuell aus diesem Angebot auswählen.
Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:

Box mit:	1 DVD	2 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €	10,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €	3,00 €
Gesamt:	10,00 €	13,00 €



Ostpreußen - Masuren 2007 und 2008

Reisedokumentationen von Karin v. Schultz und Wilhelm Austermühle

Zu diesem Thema steht 1 DVD zur Verfügung:

- DVD - Gesamtlauzeit: 89 Min. mit 2 Filmen
 - Masurenreise 2007 - von Karin v. Schultz
 - Ostpreußen - Masuren 2008 - von Wilhelm Austermühle
(Dieser Film wurde im Netz aus rechtlichen Gründen nur als Video-Trailer veröffentlicht. Der komplette Film ist daher nur als DVD erhältlich)

Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:

Box mit:	1 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €
Gesamt:	10,00 €



Lesung von Arno Surminski

Eine masurische Eisenbahnreise und andere heitere Geschichten

Zu diesem Thema steht 1 DVD zur Verfügung:

- DVD - Laufzeit: 42 Min. mit 2 Erzählungen

Es wird folgender Selbstkostenanteil in Rechnung gestellt:

Box mit:	1 DVD
DVD-Kosten:	7,00 €
Porto / Verp.:	3,00 €
Gesamt:	10,00 €



Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter:
www.ostpreussen-nrw.de/Media/OPR-DVD/

Medienarbeit über Grenzen hinweg - Ostpreußen TV

unterhält eine digitale Plattform für alle Ostpreußen und Freunde

von Dieter Göllner

Dass ergänzend zu den bewährten Printmedien immer mehr auch die neuen digitalen Plattformen über Aktionen und Projekte der deutschen Heimatvertriebenen berichten, ist in landsmannschaftlichen Kreisen und auch bei den Heimatverbliebenen bereits bekannt. Zu den Vorreitern in der modernen Kommunikation gehören Werner Schuka und Jochen Zauner, die in der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe NRW, tätig sind und sich im Rahmen des Ostpreußen-TV, des Ostpreußischen Rundfunks und des Ostdeutschen Diskussionsforums (ODF) aktiv engagieren.

Mit einem kurzen Klick auf www.ostpreussen-nrw.de oder auf www.youtube.com/OstpreussenTV gelangen die neugierigen Internet-Nutzer auf eine attraktive Plattform, auf der Videos rund um das Zeitgeschehen sowie von verschiedenen landsmannschaftlichen Veranstaltungen abgerufen werden können. Ostpreußen TV wird von der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe NRW e.V., in Kooperation mit dem Bund Junges Ostpreußen (BJO) betrieben und durch Jochen Zauner betreut.

Gut besucht ist nach wie vor auch das „Ostdeutsche Diskussionsforum“, das von der Arbeitsgemeinschaft Junge Generation im Bund der Vertriebenen (BdV) und der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V., getragen wird. Gegründet als „Ostpreußenforum“ im Jahre 2000 und umbenannt in „Ostdeutsches Diskussionsforum“ im Jahre 2004 erfreut sich das Text- und Bild-Portal reger Nutzer-Aktivitäten. Die Seitenerstellung und Webbetreuung hat Werner Schuka übernommen, der übrigens auch Mitglied im Moderatorenteam ist.

Beim diesjährigen „Kleinen Ostpreußentreffen“ auf Schloss Burg an der Wupper wurden Werner Schuka (geboren 1947 in Barkhausen / Porta Westfalica) und Jochen Zauner (geboren 1980 am Niederrhein) für ihre Aktivitäten in der modernen medialen Kommunikation mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. In einem Doppel-Interview verrieten sie Hintergründe, Ziele und Wünsche.

Auf die Frage, welchen Bezug er zu Ostpreußen habe, antwortete Jochen Zauner: „Ostpreußen war und ist in meiner Familie immer ein Thema. Meine Großmutter stammt nämlich aus dem Kreis Johannisburg in Masuren, mein Vater wurde 1939 in Allenstein geboren. Meine Eltern waren und sind in der hiesigen Ortsgruppe der Landsmannschaft Ostpreußen, Westpreußen und Danzig engagiert.“ Werner Schuka erzählte, dass seine Vorfahren ebenfalls aus Ostpreußen stammen. Im Zuge der Familiengeschichtsforschung habe er bereits im Jahre 1999 privat die neuen Medien genutzt. So sei er zum Ostdeutschen Diskussionsforum gestoßen, das er heute als Webmaster betreue.

Jochen Zauner sagte, er habe sich immer darüber geärgert, dass die Verbände der deutschen Heimatvertriebenen sich zu Veranstaltungen treffen, die zwar vielfach mit hochkarätigen Referenten bestückt seien und oft auch eine breite Programmpalette umfassen, jedoch keinerlei Außenwirkung über den BdV hinaus entfalten. Durch die Medienarbeit wolle er dazu beitragen, dass die Themen und Anliegen einem breiteren Publikum im In- und Ausland zugänglich gemacht werden.

Der „Ostpreußische Rundfunk“ spiegele das facettenreiche Themenspektrum wider, das auch in der Landsmannschaft Ostpreußen oder im BdV präsent sei. Sehr beliebt seien kulturelle Beiträge wie Mundartvorträge, die besonders viele Klicks verzeichneten und offenbar ein sehr breites Publikum ansprechen.

Werner Schuka, befragt zur Zielgruppe, antwortete: „Unsere Zielgruppe umfasst weltweit alle Interessierten am Thema ‚Ehemalige Ostdeutsche Gebiete / Preußische Provinzen‘. Das Ostdeutsche Forum hat täglich im Durchschnitt 100 Besucher.“

Beide Ausgezeichneten sagen übereinstimmend: „Wir haben uns darüber gefreut, dass der Landsmannschaft Ostpreußen-Bundesvorstand (LO-Bundesvorstand) den Stellenwert der eigenen Medienarbeit anerkannt hat. Noch besser könnten wir die Interessenten informieren, wenn wir Filmmaterial von wichtigen Ereignissen zur Veröffentlichung zugeschickt bekommen würden“.

Quelle: Preußische Allgemeine Zeitung / Das Ostpreußenblatt Ausgabe 45/11, 12.11.2011

Landsmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

Vereinsregister Nr. 4172, Düsseldorf

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

Bankverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, Konto-Nr. 73002073, BLZ 300 501 10

E-Post: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de

www.Ostpreussen-NRW.de



Die Landsmannschaft Ostpreußen Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e. V. wurde im Jahr 1949 gegründet und setzt sich zurzeit aus über 50 Gruppen auf Orts- und Kreisebene im Lande NRW zusammen. Sie hat Ihren Sitz in Düsseldorf und vertritt in NRW über 60 Jahre die vertriebenen Menschen aus Ostpreußen.

Die Landesgruppe gehört der Bundesorganisation „Landsmannschaft Ostpreußen e. V.“ mit Sitz in Hamburg und dem Landesverband NRW des Bundes der Vertriebenen e.V. mit Sitz in Düsseldorf an.

Die Landsmannschaft Ostpreußen in Nordrhein-Westfalen ist eine überparteiliche und überkonfessionelle Schicksalsgemeinschaft der aus ihrer Heimat vertriebenen bzw. geflüchteten Ostpreußen. Von den ca. zwei Millionen aus Ostpreußen Vertriebenen bzw. Geflüchteten haben sich etwa 550.000 in NRW niedergelassen (im Jahr 1939, vor Krieg, Flucht und Vertreibung betrug die Zivilbevölkerung in Ostpreußen ca. 2,653000 Millionen). Vor der Massenzuwanderung der letzten Jahrzehnte war in NRW jeder fünfte Einwohner ein Vertriebener bzw. Nachfahre eines der ca. 15 Millionen deutschen Heimatvertriebenen. Im Jahr 1958 lag der Bevölkerungsanteil der Vertriebenen und der SBZ-Flüchtlinge bei 22,7 Prozent in NRW. Das bedeutete einen Zuzug von ca. 3,487300 Millionen heimat- und mittellosen Deutschen seit dem Kriegsende im Jahre 1945.

Ziele und Aufgaben

Die Ziele und Aufgaben ergeben sich daher aus dem Streben, das gemeinsam erlittene Unrecht der völkerrechtswidrigen Vertreibung aus der angestammten Heimat zu bewältigen, wie es die deutschen Heimatvertriebenen in ihrer Charta vom 05.08.1950 beschlossen haben. Die Vertreibung verletzt geltende Grundsätze des Völkerrechts, insbes. Schutz des Eigentums und Recht auf Heimat (Haager Landkriegsordnung von 1907) sowie das Verbot von Verbrechen gegen die Menschlichkeit einschl. des Völkermords (Londoner Abkommen vom 8.8.1945) und ihre Unverjährbarkeit (UNO-Konvention vom 26.11.1968).

Wir treten deshalb dafür ein, dass

- das Recht auf Selbstbestimmung als ein jedem Volk zustehendes unantastbares Recht auch für Deutsche gilt.
- das Recht auf Heimat allen Deutschen – also auch den Ostpreußen und ihren Nachkommen – als unveräußerliches Menschenrecht gewährt wird.

- zur Wiedergutmachung des Vertreibungsunrechts auch die Rückgabe konfiszierten Eigentums und Vermögens auf Basis der geltenden Menschen- und Völkerrechtsnormen gehört.
- die völkerrechtswidrige Abtrennung Ostpreußens von Deutschland durch friedlichen Ausgleich mit den östlichen Nachbarvölkern auf der Grundlage von Wahrheit, Recht und gegenseitiger Achtung im friedlichen Wandel in Europa überwunden wird.
- die in der "Triester Erklärung" aufgestellten Forderungen und Ziele auch durch die im Dezember 2007 gegründete "Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV) vertreten werden.

Wir haben uns zur Aufgabe gesetzt,

- das im Land zwischen Weichsel und Memel in über sieben Jahrhunderten gewachsene ostpreußische Kulturerbe zu wahren, zu pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit im Bewusstsein des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten.
- Anwalt für die in Ostpreußen verbliebenen Landsleute zu sein, sie zu unterstützen und uns insgesamt für den kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau des nun dreigeteilten Ostpreußens einzusetzen.

Wir bieten neben sachlichem Gedankenaustausch auch die Möglichkeit zur geselligen Begegnung. Die Landsmannschaft Ostpreußen steht nicht nur Ostpreußen und ihren Nachkommen offen. Jeder, der unsere Ziele und Aufgaben bejaht, ist als aktives oder förderndes Einzelmitglied in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen.

Organisation

In den fünf nordrhein-westfälischen Regierungsbezirken treffen sich im Zeichen der Elchschaufel die „bekennenden Ostpreußen“ in vielen Städten und Gemeinden. Welche Gruppe sich in Ihrer Nähe befindet erfahren Sie in unserer Geschäftsstelle.

Fördermitgliedschaft beantragen

Vorname :

Nachname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-Post :

Kommentar :

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2,50 € pro Monat / 30,00 € pro Jahr

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle.
Postadresse: Brigitte Gomolka, Buchenring 21, D-59929 Brilon